



Pressedienst

Gemeinsame Erklärung von IG Metall und Südwestmetall

Gegen Fremdenhass und Gewalt, für Menschenwürde und Solidarität in Betrieben und Gesellschaft

Stuttgart,
10. September 2018

Stuttgart. Arbeitgeber und Gewerkschaft der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie wenden sich in einer gemeinsamen Erklärung gegen rassistische Hetze und rechtsextreme Gewalt und setzen sich für Vielfalt, Solidarität und Menschlichkeit in Betrieben und Gesellschaft ein.

Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Chemnitz wollen die IG Metall Baden-Württemberg und der Arbeitgeberverband Südwestmetall ein klares Zeichen gegen Extremismus und Intoleranz setzen: „Fremdenhass und Gewalt gegen Menschen anderer Nationalitäten, Gesinnungen oder Glaubens verurteilen wir aufs Schärfste. Dagegen klare Kante zu zeigen, ist die Pflicht jedes Demokraten – in den Betrieben und in der Gesellschaft.“ Dies erklärten die Spitzenvertreter Dr. Stefan Wolf, Vorsitzender von Südwestmetall, und Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg.

Die rechte Hetze, die Aufmärsche der jüngsten Vergangenheit sowie die Instrumentalisierung von Gewaltopfern für politische Zwecke seien einer Demokratie unwürdig und fügten dem Ansehen Deutschlands und Baden-Württembergs massiven Schaden zu: „Globale und kulturelle Vielfalt ist fester Bestandteil der hiesigen Unternehmen und ein wichtiger Erfolgsfaktor. Wir wünschen uns eine weltoffene, tolerante Gesellschaft unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und sozialem Status.“

Für die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter ist klar: „Jegliche Form von Fremdenhass und Gewalt bedroht die Grundwerte der Demokratie und damit die deutsche Industrie. Dafür ist kein Platz - weder in unseren Betrieben, noch in der Gesellschaft. Wirtschaft und Gewerkschaften im Industrie- und Exportland Baden-Württemberg stehen für Integration, Menschenwürde und ein faires und friedliches Miteinander.“

Die beiden Spitzenvertreter fordern Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Bürgerinnen und Bürger und die Politik auf, für demokratische Grundwerte zu kämpfen und hetzerischen Umtrieben von Rechtspopulisten Einhalt zu gebieten: „Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt und die Werte einer solidarischen und demokratischen Gesellschaft für alle erlebbar werden. Dazu leisten die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag.“

Ansprechpartner

Petra Otte
Pressesprecherin
IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg
Stuttgarter Straße 23
70469 Stuttgart
Telefon 0711/16 58 131
Mobil 0171/33 33 696
E-Mail: petra.otte@igmetall.de

Thomas Widder
Pressereferent
Südwestmetall
Löffelstraße 22 - 24
70597 Stuttgart
Telefon 0711/7682 - 226
Mobil 0162/40 62 854
E-Mail: widder@suedwestmetall.de